

UNTERSCHRIFTENAKTION: TAUSENDE WOLLEN REICHENSTEUER

# Die Reichen werden nicht erfreut sein

Geldvermögen höher als eine Million Euro besteuern – das wollen die KPÖ und die Menschen: Tausende haben dafür unterschrieben. Im Herbst werden die Unterschriften übergeben. Die Reichen werden nicht erfreut sein.

gabe der Unterschriften im September muss sich etwas ändern! Denn absurd hohe Einkommen (6 Millionen Euro jährlich für Magna-Chef Wolf, 60 Millionen pro Jahr für Porsche-Boss Wiedeking) fordern hohe Steuersätze. Die KPÖ will Vermögen ab einer Million Euro mit fünf Prozent besteuern und verlangt eine Finanz-Transaktionssteuer für Börsenspekulation und eine Steuer auf in Stiftungen verstecktes Geld.

## Zweckgebundene Verwendung

Entsprechend dem aktuellen Reichtum in Österreich kämen damit viele Milliarden Euro herein, die zweckgebunden für Beschäftigungsprogramme, Existenzsicherung und Armutsbekämpfung verwendet werden können, erklärt Landtagsabgeordnete Claudia Klimt-Weithaler.

Mehr Gerechtigkeit in Sachen Steuern – das ist schon lange ein Ziel der KPÖ. Schon 2008 hat die KPÖ im Landtag mehrere Anläufe genommen, um hohe Geldvermögen über einer Million Euro (keine Häuslbauer und Wohnungsbesitzer!) zu besteuern. Alle Anträge wurden von SPÖ und ÖVP niedergestimmt.

Im Gegensatz dazu sind sehr viele Menschen ange-tan von der Reichensteuer. Tausende haben schon dafür unterschrieben. Mit der Über-



Auch die Reichen sollen Steuern zahlen: Claudia Klimt-Weithaler ist für eine Steuer auf Vermögen über einer Million Euro.

EINTRITTSVERBOTE FÜR DEN STEIRISCHEN WALD?

# Der Wald ist für alle da

Eintrittspreis fürs Schwammerlsuchen: Jedes Jahr wollen Waldbesitzer Besucher aus den Wäldern ekeln.

Wahrer Reichtum zeigt sich im Grundbesitz. Und der ist in der Steiermark fest in privater Hand. 40.000 Waldbesitzern gehören eine Million Hektar (ha) steirischer Wald – der Großteil davon freilich wenigen Großgrundbesitzern.

Spitzenreiter sind die Österreichischen Bundesforste, denen noch 75.000 ha gehören. Da gab es zuletzt Gerüch-

te um einen Verkauf. Auf Rang zwei rangiert die Frohnleitner Dynastie Mayr-Melnhof mit 27.400 ha, gefolgt vom Stift Admont mit 25.700 ha. Hinter den Steiermärkischen Landesforsten (23.800 ha) kommen wiederum alter Adel (Fam. Schwarzenberg, 18.900 ha) und die Kirche (Stift Heiligenkreuz aus Niederösterreich mit 11.700 ha und die Diözese Graz-Seckau mit 9.500 ha), gefolgt von der Bank Austria (Alwa) mit 9.400 ha und den Fürsten Liechtenstein mit 8.600 ha.

Die Privaten sind es auch,

die Besuchern mitunter das Leben schwer machen. So war letztes Jahr eine Diskussion um eine „Pilz-Gebühr“ im Gange. Frei nach dem Motto „Herrenpilze für die Herren“ wollten etwa Kärntner Waldbesitzer um Dominik Habsburg-Lothringen 45 Euro für eine Lizenz zum Schwammerlsuchen kassieren.

Auch in der Steiermark sind Schwammerlsucher bisweilen ungebetene Gäste. Tafeln mit Verboten sind keine Seltenheit. Laut Forstgesetz darf man jedenfalls 2 Kilo Pilze pro Tag ernten!



Privater Waldbesitz: Wandern und Schwammerlsuchen verboten?